

Mehr als 30 Jahre künstlerisches Schaffen

Am heutigen Mittwoch, 12. Oktober, findet um 18 Uhr eine öffentliche Führung mit Uwe Wiczorek durch die aktuelle Ausstellung statt.

Triesen. – Der Gasometer in Triesen zeigt noch bis Ende Monat die retrospektive Ausstellung mit Werken der 2005 verstorbenen Künstlerin Elisabeth Büchel. «Als würde Farbe atmen» ist die erste Präsentation der Arbeiten seit dem frühen Tod der Künstlerin aus Mauren.

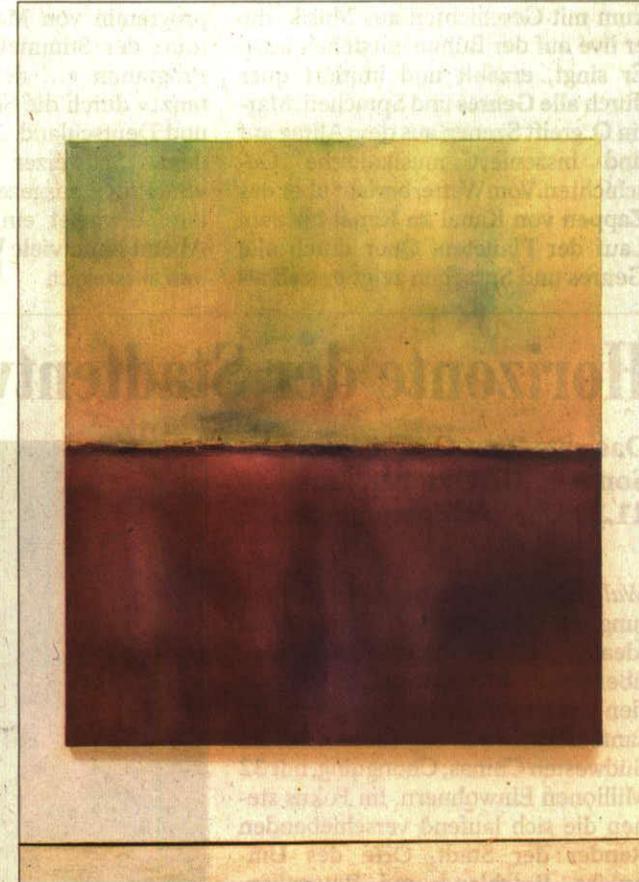
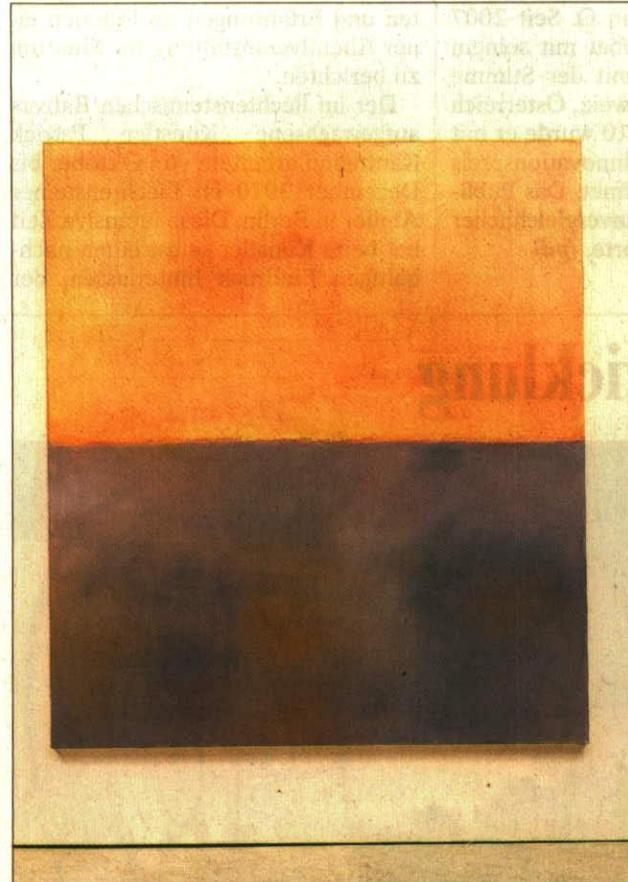
Gegenstandslose Malerei

Elisabeth Büchel war eine Künstlerin, die in der gegenstandslosen Malerei zu Hause war und in der Abstraktion ihre Ausdrucksmöglichkeit fand. Die Ausstellung im Gasometer zeigt Werke aus den Anfängen in den 1980er-Jahren bis hin zu den letzten Serien, die 2005 entstanden – über dreissig Jahre künstlerisches Schaffen.

In zahlreichen Arbeiten Elisabeth Büchels sind Linie, Fläche, Farbe und ein eigener Rhythmus dieser Elemente zentrales Thema. Durch Farbflächen und Pinselstrukturen entwickelt sich in den Arbeiten eine grosse Vielschichtigkeit und eine eigene Ästhetik.

Engagierte Künstlerin

1954 in Mauren geboren, absolvierte Elisabeth Büchel von 1979–82 eine Kunstausbildung an der University of Tulsa/Oklahoma und Bridgeport/



Retrospektive über das Werk von Elisabeth Büchel: Im Mittelpunkt stehen die Themen Farbe, Linie, Rhythmus.

Bilder pd

Connecticut in den USA und schloss diese mit dem Bachelor of Fine Arts ab. Durch zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa und den USA ist Büchel einem breiten Publikum bekannt. Ihr Engagement in der Liechtensteiner Kulturszene,

beim Verein Schichtwechsel und beim Aufbau der Kunstschule Liechtenstein festigte ihre Bedeutung beim hiesigen Publikum.

Durch die Ausstellung führt Uwe Wiczorek, Kunsthistoriker und Kurator der Hilti Art Foundation. Die Aus-

stellung «Als wenn Farbe atmen würde» wird im Gasometer noch bis zum 30. Oktober gezeigt. (pd)

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr